## Kinderkommission zum Weltkindertag am 20. September 2013: 'Chancen für Kinder!'

Kinderkommission zum Weltkindertag am 20. September 2013: "Chancen für Kinder!"<br /><br />Alle Kinder haben das gleiche Recht auf Chancen im Bildungssystem. Dies soll das diesjährige Motto des Weltkindertages "Chancen für Kinder!" zum Ausdruck bringen.<br />Viele Schülerinnen und Schüler fühlen sich heute in der Schule einem enormen Leistungsdruck ausgesetzt. Die Verkürzung der Schulzeit durch G8 und die damit verbundene Verdichtung des Lehrstoffes, aber auch die Sorge um die eigene Zukunft setzt die Kinder unter Druck.<br />Viele Kinder und Jugendliche sind auf die Hilfe ihrer Eltern angewiesen oder nehmen bezahlten Nachhilfeunterricht in Anspruch, um die Lernziele zu erreichen. Gerade Kinder aus finanziell schlecht ausgestatteten oder sogenannten bildungsfernen Familien werden durch diese Entwicklung benachteiligt.<br />Aufgabe des Bildungssystems ist es, alle Kinder mitzunehmen und sie auf das Leben in der Berufswelt oder im Studium vorzubereiten.<br />Die Vorsitzende der Kinderkommission, Beate Walter-Rosenheimer, erklärt: "In Deutschland haben leider noch immer nicht alle Kinder die gleichen Chancen. Bildungserfolge hängen enorm von der sozialen Herkunft und der finanziellen Lage der Eltern ab. Da muss dringend etwas geändert werden: indem wir beispielsweise die Bildungsinfrastruktur verbessern und qualitativ hochwertige Kitas und Ganztagsschulen ausbauen."<br /><br />Deutscher Bundestag<br />Presse und Kommunikation, PuK 1<br />Platz der Republik 1, 11011 Berlin<br />Tel.: +49 30 227-37171, Fax +49 30 227-36192<br />  www.bundestag.de  , pressereferat@bundestag.de <br /><img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=545093" width="1" height="1">

### Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

### Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt.Der PräsidentDer Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.